

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß**

**Fischart, Johann  
Marnix, Philips van**

**Christlingen [i.e. Straßburg], 1580**

**VD16 M 1048**

Das Eilfft Capitel. Daß die Ketzler auff vorgesetzten grund sollen  
examiniert werden: [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

Des Ersten Stucks Eilffte Cap.

## Das Eilffte Capitel.

Das die Kexer auff vorgesezten grund sollen  
examiniert werden: vñnd weiter von den Fragen/  
die man ihnen in der Inquisition vorhalten  
muß: das ist / von Losung der Röm-  
mischen Kirchen.

**D**arumb gilt jegunder / nach dem die Kexer nun  
viel lesen vñnd disputieren wollen / nicht mehr  
der brauch / daß man viel Schriffien oder Con-  
ciltien anzeige / dann sie würden vns hierinn all zu klug  
sein: Sonder man muß nur gerad das querduncken / die  
Ordnationen vñd Sakungen der H. Kirchen fürwen-  
den. Vñd ist genug / daß man die streitige sachen mit ei-  
nem der vorangezognen stücken beweise: Sintemahl / so  
man nur eins derselben kan fürbringen / es sey nur auß  
den Vätern / oder Conciltien / oder Decreten / oder auß  
Aristotele / oder Virgilio / vñnd die Röm. laut darnach  
richtet / so ist gleich vnser Han König / vñnd hat den streit  
gewonnen. Aber dargegen / wann die Kexer einigen  
Artikel des Glaubens / von der Heiligen Kirchen einge-  
setzt wollen widerlegen / so ist es nicht genug / ob sie gleich  
beweisen / daß es wider die Heilige Schrifft streitet.  
Dann ein Härtn macht kein Sprengwadel: Vñd man  
sagt im Sprüchwort: Ein gezeug / kein gezeug: sonder sie  
müssen beweren / daß es den vorigen stücken allen zuwi-  
der sey / oder anders / sie bleiben im sack stecken / vñnd wer-  
den auff der Kirchweih den Barbet mit lauffen nicht er-  
jagen. Vñnd also wollen wir gewislich die oberhand von  
vnsern Feinden tragen. Dann auß diesem grund wer-  
den

Der griff auff  
der Römischen  
Lauten / wider  
die Lautherische  
Lautenschläger.

Also muß man  
Dem Lutherschen  
auch thun / es ver-  
leurt sonst des  
geschlachteten  
Lutheri farb.

den alle Evangelischen verdampft / versucht vñnd ver-  
 bannet. Auf diesem grund werde sie als verdampfte Ke-  
 ger dem Weltlichen Richter übergeben / ermordt vñnd  
 verbrant. Vñnd weshalb? Deshalb/ weil diß die ei-  
 nige vrsach ist / darumb man alle diejenige für Keger  
 verurtheilt / welche nicht alles glauben wollen / was die  
 H. Römische Kirch glaubet. Ob sie schon dasselbige auß  
 S. Francisci Weingarten / oder auß der gulden Legend/  
 oder den Vitis Parrum / oder den Drecteten vñnd Dre-  
 cteralen her gefischt hat. Es gilt alles gleich / im fall es  
 nur zu nutz vñnd erbawung der H. Röm. Kirchen dienet.  
 Dann kurgumb alles was von ihr herkommet / muß not-  
 wendiglich für ein Hauptarticul des Glaubens ange-  
 nommen werden: vñnd die es nicht annehmen / die seind  
 verdampft vñnd verloren / ohn alle gnad. Ja hetten sie  
 gleich zehemahl Paulum vñnd Petrum zu Advocaten /  
 vñnd zehen rogend Bibeln auff ihrer seiten. diß mag alles  
 nichts verfahren. Dann man soll sie nicht fragen / ob sie  
 der Schrift vñnd der Bibel glauben? Ob sie S. Porsal  
 brieff für das Wort Gottes halten? Ob sie nicht bekenn-  
 en / daß sie arme verlorne vñnd verdampfte Menschen  
 weren inn Adam / vñnd Kinder des jorns vñnd der ver-  
 damnuß / wo sie Gott nicht auß lauterer vñnd verdieneter  
 gnad vñnd Barmherzigkeit heit erlöset vñnd Selig ge-  
 macht? Dann diß ist ein lappenwerck / darauf macht  
 Meister Raß kein newe Kapp. Man soll sie auch nicht  
 fragen / ob sie nicht gewißlich vertrauen / daß sie durch das  
 einige Dpffer des Leibs vñnd Bluts Christi / ara Holtz  
 des Creuzes einmahl gerhan / seyen vor dem Angesicht  
 vñnd Gericht Gottes gerechtfertiget? Dann da ist kein vor-  
 theil bey mir / dan bey den Huren in der Fasten. Viel  
 weniger soll man sie fragen / ob sie den einigen lebendigen  
 Gott

Sie nemen volle  
 Rabet für Bibel.

Was die Keger  
 zufragen oder  
 nicht zufragen.

Sonder durch  
 vit Mesopfer  
 am Creuz der  
 Dfien / vor ange-  
 sicht der Mens-  
 chen vñnd dem  
 gericht des  
 Pappstes.

## Des Ersten Stucks Fiffte Cap.

Gott allein anrufen inn ihren nöhten durch mittel vñnd vorbitte deß einigen Mittlers Christi? dann diß heißt alles geleutert. wir Fischen gern im trüben Bach.

Wie die Keger  
queraminir.  
Hieher gehören  
auch die Hateri-  
sche fragen von  
Ehäutern ge-  
stelt.

Aufertelen Hey-  
tigthumb.

Fünff Vorheut  
Christi/ darvon  
auch droben.

Die H. Efels-  
tripp.

Die H. würffel.

Der H. Efels-  
schwanz.  
S. Malchus  
Latern.

Drey Westphä-  
liche Dauren.

Was ist dann/ das man sie fragen soll: Zum ersten vñnd vor allem nämlich: Ob sie nicht glauben/ daß die H. Röm. Kirch sey die Meistern vñnd Fürstin vber alle Kir- chen/vñnd daß der Pappst von Rom sey das Haupt der- selbigen? Vñnd ob sie nicht alles glauben/ was diese Kirch glaubt? Darnach/ ob sie nicht an die H. Marians Feg- feur/vñnd die Mirackel/vñnd Wunderzeichen der Hei- ligen Glauben/ Item/was sie vom Heiligthumb halten? Als zum Exempel: Ob sie nicht glauben an die beschnit- ten Vorhaut vnser Herr die zu Antorff ist? Vñnd die ander so zu Rom ist/ vñnd noch ein andere die zu Wisanz ist/vñnd noch an die vierde die ein Engel von Jerusalem einmahl inn die Stadt Aach geführet hat/ vñ zum letzten/ an dieselb Vorhaut / die inn der Abtey zu Pottiers inn Franckreich gesehen vñnd angebetet wird: Item ob sie nit glauben an die Kripp / die zu Rom ist inn vnser lieben Frauen Kirch / vñnd an die Schuch vnser Herzen/ die auch zu Rom im Heiligthumb/ genant Sancta Sancto- rum. ligen? Item an die Würffel damit man vmb sei- nen Nock spiele / welche eins theils zu Erier / eins theils zu S. Salvador inn Spanien seind? An den Schwanz/ damit man ihm zutrincken gabe / welcher zu Rom zu Sanct Johann im Lateran ist: vñnd an den schwanz deß Efels/ darauffer ritte / welcher mit grosser andacht zu Genua inn Italien gezeigt wird. Item an des Malchus Latern/die man zu S. Denys bey Paris weiset.

Vñnd weiter/ was sie halten von den drey Königen/ die zu Eöln ligen vñnd gleichwol auch zu Meyland sind: von

H Brotkorb der Kd. Heylthumbs brocken. 63

von S. Johannis Haupt/das zu Gendrt gewisen wird/  
vorangehen/das die von Amiens bewähren/das sie es  
haben. Item was sie halten von S. Josephs Bruch/die  
zu Nach bey vnser Lieben Frauen Hembd ligt. Vnd  
von vnser L. Frauen Nadel/Garn vnnnd Näh körblein/  
das im silbern Kasten zu Hall ligt/ darbey vnzählich  
viel schöne Mirackel geschehen seind. Auch von ihrem  
Gürtel/der auch daselbst ligt/dar durch so viel Weiber  
fruchtbar sind worden/ wann man sie einmal darmit  
vmbzärtet hat: vnd von ihrer Milch/ welche in allen  
Orten sich also gemehrt hat: dz die siben bestē Schweiz-  
gerkñ so viel Milch innerhalb zehen Jaren mehr solte  
geben können: Gleich wie auch ein ganze Schiffsladung  
von holtz des Creuzes vorhanden / vnd ein togend  
Spießsegen/ vnnnd etlich Tonnen Bluts auß Ostien ge-  
flossen. Vom 3. Blut zu Brug in Flandern: vom 3.  
Sacrament: vom Mirackel zu Brüssel zu S. Gölou/  
welches ein kleines breit kñgelein von eytel helffen-  
bein gemacht ist/ vnd dennoch glaube vnser Liebe  
Mutter/das es warthafftig das fleisch vnnnd Blut Chri-  
sti sey.

Vnser Frauen  
Hembd/Nadel  
vnd Nähkorb.

Marten Milch  
auf Nonnen-  
töflern inn  
Wändstücker  
to nimen.  
Haffenbeten  
Ostien.

Item von Sanct Anthoni zu Genff/ obs ein  
Hirschschwanz sey erfunden worden/vnnnd def gleichen S.  
Peterts Hirn daselbs ein Tauffstein war. Item ob die zu  
Roschelle inn Franckreich recht Blut von Christo ge-  
habt vnd dasselb Nicodemus inn einem Händschuch ge-  
samtlet hab. Vnd das der Judas frick/ welchen Fron-  
sperger zu Rom geholt /recht Heiligthumb gewesen.  
Item das zu Graßburg drey tropffen von der beschnit-  
tung Christi vnd S. Peterts Daumen/ vnnnd ein geröhr  
von S. Ardegaß Arm seye.

Hirschschwanz  
Heiligthumb.

Nicodemus sam-  
mlet Blut inn  
Händschuch.

Item Arig von Cana Galilea zu Angiers in Franck-  
reich: das ch wein von der Hochzeit zu Cana zu Orlens.  
Item Nadel der Creuzigung Christi zu Cöln bey den  
dreyen

Christus mit 14  
Nägeln gecreu-  
ziget.

## Des Ersten Stucks Fiffte Cap.

dreyen Marien/ vnnnd zu Meyland/ vnd zu Senis/ vnd zu Venedig/ vnd zu Carpentras/ vnd zu Rom bey S. Helena/ vnd zu parys in der 3. Capellen/ vnd einer zu Bourdeau/ vnnnd sonst anderswo biß auff 14. sampt dem Münzstempffel zu Trier/ da auch Christi Träher/ vnd zu S. Simon Josephs pantoffel seind/ Item das Schweisstruch zu Drecht/ Bisanz vnd Nach.

Münzstempffel  
für Nagele  
sehen.

Item der Marien Hauptbürtlin zu Bononien: Marien Stral zu Rom bey S. Martin: vnd zu Bisanz bey S. Johan: Marien Gemahtring zu Perusio: S. Lucas gemal zu Camerich: S. Petri Bart zu Porters/ Sein Wanderstab zu Eölln. Die zwölff Stral der Apostel bey Leon zu S. Maria Insulana. Drey Häupter von S. Anna/ Marien Mutter / eins zu Trier / das ander zu Düren im Gültcherland / das dritt zu Anneberg inn Meissen. Zu Masnünster S. Leutgards Haupt/ zu Freyburg in Preißgaw S. Veits Hödlin: vnnnd daselbs bey den Johanniten an einem silberin Ketlin ein stein/ darmit S. Stephan gesteiniget ward: denselbē legt man jählich an S. Stephans tag in einen Kelch/ geußt Wein darüber / gibt dem offerenden Volek darab zurtinken/ das heist für S. Johans seggen S. Stephans Wein/ solt für die Bärmutter gut sein.

S. Stephans  
Wein zu Frey-  
burg.

Ja sie müssen auch glauben/ das den Bildern die Härte wachsen/ wie zu Orange vnnnd Burgts inn Spanien: Vnnnd das S. Johans Haupt zu Bretta inn der pfalz Blut in der Schüssel geschwitzet hab/ wiewol es mit ölfarb angestrichen gewesen: Gleich wie es auch nicht hindert/ wann schon ein Zeilig viel Körper hat: Als S. Matthias zu Rom / bey S. Maria Maior/ vnd zu Trier desgleichen: Vnnnd S. prothasius vnnnd Cerossius zu Meyland/ vnnnd auch zu Brisach in preißgaw/ vnd zu S. peter zu Bisanz. S. Wilhelms Körper

Heilige so hit vñ  
wider viel Leib.

per

Von des R<sup>ö</sup>. Vinenforbs Schirmheiligen. 64

per zu S. Wilhelm in Gwyene in Franckreich / vnd zu Ulrichen im Land Holsheim. S. Mary Leib in der Reichenaw vnd zu Venedig.

Ihn was für vnzählig Heyligthumb die Terminierer vmbgetragen haben / das müssen sie alles glauben: vnverhindert / daß die Catholische selbst etliches Heyligthumb halben nicht eins sein / sonder Rechtshandel wider einander darumb führten: Als zwischen S. Denys in Franckreich vnd den zu Regenspurg / vmb S. Dionysij Körper: Dann jedes ort wolte ihn ganz haben: Vmb S. Margreten Ripp zwischen den Predigermönchen vnd Carmeliten: Vmb S. Anthoni Körper zwischen der Burger schafft der Statt Arles vnd den Anthonierbrüdern zu Wien am Rodan: vnd zwischen den Thumhern zu Trier / vnd denen zu Lüttich mit dem Haupte Lamperti.

Rechtsbänder  
vmb Streitige  
Heilthumb zu  
Trom geführt.

Aber diese letzte haben sich des Opffers halb miteinander vmb ein bestimpre summa Gelds vertragen / mit solchem geding / daß sie darzwischen S. Lamprechts Haupte nicht sollen öffentlich zeigen / auff daß man dem guten Heiligen nicht für ein Mörwunder mit zween Köpfen hielte / wo er in zweyen / so nahe beyeinander gelegenen Stätten / solt gesehen werden.

Solches alles vnangesehen / ob schon ein jeder des Wassers will haben / damit Pilatus die Hand wusch: Jedoch soll es jederman gleich glauben / wann es die R<sup>ö</sup>. Kirch nur fragt / vnd haben will / das man ja sagt.

Weiter soll man die Reker fragen / was sie glauben von allen den hocherleuchten Heiligen / als dem S. Job zu Wessemale / S. Jost in Flandern / da man die Kinder macht / dem S. Stephan zu Halberstatt vnd Wien / S. Ruprecht zu Salzburg / S. Chilian zu Würzburg / S. Hein.

Schutzheiligen /  
oder Patronen  
jedes Lands vnd  
jeder Statt.

Des Ersten Stucks Elfft Cap.

S. Henrich zu Bamberg/ S. Bennen zu Meissen / S. Ulrich vnnnd Affra zu Augspurg/ S. Auctor zu Braunschweig/ S. Severus zu Erdfort/ S. Leonhart in Bayern/ S. Gall in Schweizerland / S. Urs zu Solothurn/ S. Leogar zu Lucern vnd Murbach/ S. Erew zu Schlettstatt / S. Matern vnnnd S. Dithy im Eysach/ S. Beltin zu Rufach/ S. Damerin vnnnd S. Diebold zu Dann/ S. Lazarus zu Andlaw/ S. Florens zu Hasloch/ S. Erban zu Enzheim / S. Eyriac zu Altorff / vnd andere dergleichen Heyligen vnnnd Patronen der Kirchen mehr: die so viel Miracel gethan haben / daß sie vnzähliger seind/dann die Miseremini.welche die Seelen durchs Jar im Fegewr ruffen. Vnd wann diese Engenwillige Keger ( so auff dem Evangelio eygenwillig beharren ) diß alles nit glauben / so ist die sache all klar / sie haben ihren Speck hinweg/ vnd man wünscht ihnen nicht ein schümelichs Klosterleiblin / sonder schickt sie gleich zu S. Brandofort. Vnd warumb? darumb / dann sie glauben nicht alles was die H. Kirch glaubt / derhalben können sie keine Christen sein. Darumb ist Magister Gencianus wol werth / daß man ihn in Golde beschlag / vnd auff den Altar setze / vnnnd mit einem Zanbrecher Paternoster behenge: Dieweil er mit so kurzen Worten ein schönen richtigen weg gewiesen hat/ wie man die Keger soll vberwinden/vnd zum barren bringen / vnnnd Auf tieffer Noht lehren singen: nämlich daß alle die nicht glauben / was die Röm. Kirch glaubt/ die seyen vngläubige verdampfte Keger.

Aufflegung wie die Evangelische eygenwillig sind.

Altargöhen auff ein Zaun für ein Bogelschew.

Johan Fischer Bischoff zu Neofen in Engellad.

Vnangesehen / daß die guten Catholischen Zerlit der sachen selbst noch nit zufrieden sein/ vñ der Roffen/sisch Bischoff Johan Fischer ganze Bücher wider den Bischoff Haber zu Wien/vnd Chlitodeum geschriben/ daß

dasß nur ein Magdalena Sancta gewesen sey. Dann es ist genaw außgerechnet / wie die 10. Tausent Ritter im Calender / vnd 11. Tausent Jungfrawen zu Cölln.

## Das Zwölffte Capitel.

**Beweisung** dasß alle Evangelischen mit vorgeschriebenem grunde also tapffer von allen enden angefochten werden / dasß sie keines wegs können entlauffen: vnd was das endlich Argument sey / dasß man ihnen entgegen soll werffen: Auch sonderlich etwas vom 3. Kontighat der 3. Mess.

**W**as wunder ist es dann / dasß ein armer Gesell / welchen Gentian Bruder Ligier nennet / nicht hat wider Gentianum dürfen disputieren? Dann wer dürfft ein solchen Catholischen Goliath vnter die Augen sehen / geschweig wider sprechen? Auch wolt ichs den Evangelischen nicht rahten / dasß sie solches vnterstünden zuthun. Dann dasß sie meynen / den Eckstein des Wortes Gottes diesem Nisen in die Stirn zuschlaudern / vnd ihn darmit niderzufällen / da sollen sie wissen / dasß es darmit noch nicht außgericht seye. Sinte mal als bald / an statt des einen / zur stund ein groß vnzählige menge von tapffern Helden sich wider regen / welche sie von allen enden wider bestürmen. Dann neben allen den Heyl. Väteren / den Päpsten von Rom / neben allen den Durchleuchtigen / Ehrwürdigen Cardinälen / allen Beinfulren Bischoffen / allen Aebten vnd Pröbsten / da würde sich noch herfür thun ein grosse Schaar ( darauff sich Gentianus hie berufft ) von Heyligen / von allen herrlichen Märtyrern / trefflichen Con-

David's glantz  
kein such ma am  
Gottes Bach /  
Larmut man de  
Ad. Goliath die  
sach mach.

Herr was haff  
sen mag  
Ein Korteison  
zum Pfertag.

R fessor